



UNSERE CHRISTUS- KIRCHENGEMEINDE

Mitteilungsblatt für den Monat
April 1982

„ER IST AUFERSTANDEN“

Diese Botschaft des Neuen Testaments findet sich in diesen oder ähnlichen Worten in allen vier Evangelien. Auch der Apostel Paulus ist, etwa im 1. Korintherbrief, Zeuge der Auferstehung Jesu Christi. So selbstverständlich uns diese Worte freilich sind und so selbstverständlich wir an jedem Sonntag im Gottesdienst in unserem Glaubensbekenntnis sprechen „am dritten Tage auferstanden von den Toten“, so ungewöhnlich bleibt doch diese Aussage. Ja, es gibt keine herausragendere und gegenüber allen anderen biblischen Texten derart einzigartige Aussage als die Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi. In ihr erreicht uns wie nirgend sonst Gottes Tat, Gottes neue Schöpfung aus einer anderen Welt. Zu Recht ist die Auferstehung Christi der Anbruch der neuen Schöpfung genannt worden. Hier gilt es für uns selbst, dessen inne zu werden, daß wir nicht bloße Hörer der Osterbotschaft sind, sondern daß jeder Getaufte durch seine Taufe selber in das Sterben und in die Auferstehung Jesu Christi hineingenommen ist. Mag unser leibliches Auge davon auch nichts wahrnehmen und mag die Welt als ganze oft genug den Eindruck machen, daß sie nichts als sie selbst mit ihren eigenen Möglichkeiten und Wirklichkeiten, mit ihrem Schimmer an Schönheit und zugleich so vielfachen Bekundungen ihrer Todverfallenheit, ist, so will hier doch das Wort aus Engelsmund, das als erstes die Kunde von der Überwindung der Welt und des Todes zu Menschen gebracht hat, mit unserem eigenen Glauben gefaßt und zu Herzen genommen sein. Mag die Welt sein, wie sie will: durch Christi Auferstehung, eingegangen in das Wort des Bekenntnisses und der Verkündigung durch die Jahrhunderte hindurch, fällt Licht aus Gottes heiler Welt in unsere unheile Welt. Und dieses Licht fällt in das Herz des einzelnen; und wo viele dieser einzelnen versammelt sind, fällt es in das Herz der Gemeinde. Darum hat auch die Gemeinde die bleibende Aufgabe, durch das gute Wort und die hilfreiche Tat in aller Bescheidenheit Zeugnis abzulegen vom Anbruch des ganz Neuen, des ganz Anderen. Hier kann nichts bewiesen, nichts logisch einsichtig gemacht werden. Hier kann nur das Zeugnis der eigenen Erfahrung von der Auferstehung des Herrn und seiner lebensschaffenden Kraft im eigenen Leben platz greifen. Je ungekünstelter dieses Zeugnis geschieht, um so eher mag es andere Menschen nachdenklich stimmen oder sie sogar einstimmen lassen in diese Erfahrung. Die christliche Gemeinde ist der „Ort“, an dem und von dem her die Auferstehung Jesu Christi wirksam werden will. Da die christliche Gemeinde aber niemals eine bloße Anhäufung von Menschen und also nie eine namenlose Masse, sondern immer die große oder auch nur kleine Zahl von lauter einzelnen Christen ist, sind wir als die einzelnen gerufen und berufen, vom eigenen Leben her Christi Auferstehung und den Anbruch der ganz neuen heilen Welt Gottes zu bekunden. Hier bleibt christlicher Phantasie viel Raum, solchem Zeugnis Ausdruck zu geben. Jeder muß da bei sich selbst fündig werden, wie er es macht. Jeder hat seine

eigenen Fähigkeiten, die er zur Wirksamkeit bringen kann und soll. Der eine kann gut Briefe schreiben; der andere kann Humor um sich verbreiten; der dritte wieder kann trösten, ein vierter gut zuhören, noch wieder ein anderer das richtige Wort im richtigen Moment sagen. Jeder gewinne und nehme sich seine Fähigkeit vom auferstandenen Herrn: dann geschieht Zeugnis und Kraft der Auferstehung auch unter uns heute! Dazu schenke der Herr uns allen Gnade und Gelingen. Pastor Dr. Dr. Kost

KINDER KINDER

Die Kindheit ist mehr als eine Episode im Leben, mehr als ein Durchgangsstadium, das es möglichst schnell zu überwinden gilt. Kind ist jeder am Anfang des Lebens. Erlebnisse und Entscheidungen der Kindheit bestimmen deshalb das ganze weitere Leben. Von einer fröhlichen, ausgelassenen Kindheit im Kreise lieber Menschen zehrt der Mensch sein Leben lang. Die Kinderjahre bieten weit mehr Chancen, Entwicklungsmöglichkeiten als das Alter, nur: das wird einem erst im Alter bewußt, wenn die Kindheit vorbei ist.

Die Kinder selber erleben die Wirklichkeit, die die Eltern und Älteren ihnen bereiten.

Es ist Aufgabe der Eltern und Älteren, dafür zu sorgen, daß die Kinder unserer Gemeinde mit dem christlichen Glauben in Berührung kommen, von Jesus Christus hören, nach ihm fragen und die Gemeinschaft der Gläubigen erleben können.

Jesus hat auf die Kleinen nicht herabgesehen. Schulkinder denken manchmal über Kindergartenkinder: „Pö, ihr Kleinen. Nuckelflaschen!“ Jesus Christus ist ganz bewußt auch der Heiland der Kinder. Er traut ihnen viel zu. Er nimmt sie ernst. Schön heißt es in der Bibel (Markus 10, 16): „Er herzt sie.“

Ich finde es jammerschade, wenn ein Kind ohne Gott, ohne Gebet, ohne Gottesdienst aufwachsen muß. Wir Mitarbeiter im Kindergottesdienst freuen uns, daß unser Kindergottesdienst im Augenblick viel Spaß macht und immer mehr Kinder kommen, Kinder Kinder.

„Herr Brunotte, wir haben eine Frage.“

„Na, was denn?“

„Mm mm wir möchten gern mm mm zusammen Fasching feiern im Kindergottesdienst.“

Und so haben wir eine lustige, bunte Faschingsstunde zusammen gehabt und die Katzen und Clowns, Cowboys und Indianer, Marienkäfer und Prinzessinnen haben zum Schluß das Vaterunser gebetet.

An einem Sonntagnachmittag im Mai wollen wir zusammen einen Ausflug machen; und der erste Kindergottesdienst nach den Osterferien ist am **Sonntag, 25. April**, 11.15 Uhr in der Christuskirche.

Kindheit ist kein Zeitabschnitt, Kindheit ist ein Zustand. Goethe hat gemeint, es gäbe alte Kinder und junge Kinder, und nichts weiter. Und weil in diesem Frühjahr viele an Johann Wolfgang von Goethe denken, möchte ich noch einige Sätze von ihm zitieren: „Meinem Herzen sind die Kinder am nächsten auf der Erde. Wenn ich ihnen zusehe, und in dem kleinen Dinge die Keime aller Tugenden, aller Kräfte sehe, die sie einmal so nötig brauchen werden; wenn ich in dem Eigensinne künftige Standfestigkeit des Charakters, in dem Mutwillen guten Humor und Leichtigkeit, über die Gefahren der Welt hinzuschlüpfen erblicke, alles so unverdorben, so ganz! — Immer, immer wiederhol' ich dann die goldnen Worte des Lehrers der Menschen: Wenn ihr nicht werdet wie eines von diesen!“

Alb. Brunotte, Pastor

DIE EVANGELISCHE KIRCHE HAT SICH GEFANGEN

Unter dieser Überschrift ist uns kürzlich ein Bericht zugegangen, dessen Inhalt gewiß auch die Gemeindeglieder interessiert. Denn wir alle wissen, daß sich unsere Kirche in den 70er Jahren in mancherlei Hinsicht schwer getan hat. Die Entwicklung schon der beiden letzten Jahre weist deutlich in eine positive Richtung. Möge Gott seinen Segen dazu geben, daß diese Entwicklung anhält und sich noch verstärkt.

Pastor Dr. Dr. Kost

In dem Bericht heißt es u. a.:

Nach den Rückschlägen vor einem Jahrzehnt hat sich in der Bundesrepublik Deutschland die evangelische Kirche wieder gefangen. Das zeigt die Statistik. Beim Gottesdienstbesuch ist der Rückgang seit 1963 um ein Drittel inzwischen zum Stehen gekommen. In den letzten Jahren gab es bei diesen Zahlen kaum Veränderungen. Jeden Sonntag gehen 1,5 Millionen Evangelische in den Gottesdienst, Weihnachten sind es 6,6 Millionen Menschen. Das ist ein Viertel des evangelischen Volksteils und entspricht ungefähr der Zahl derer, die mit gewisser Regelmäßigkeit in die Kirche kommen.

Die Kirchaustritte, vor zehn Jahren das Alarmzeichen für die Gefährdung der Kirche, haben ihr bedrohliches Ausmaß verloren. Schrittweise haben sie sich seit sechs Jahren halbiert, bis Ende 1979 auf 100 000 Austritte. Die Eintritte in der evangelischen Kirche haben in den letzten Jahren wieder zugenommen: 1979 auf 30 000 Eintritte. Die Öffnung der Schere zwischen Ein- und Austritt ist für die evangelische Kirche zwar kleiner geworden; sie hat 1979 aber immer noch einen Verlust von 70 000 Mitgliedern gebracht. Gemessen am Gesamtbestand der Landeskirchen von 26,3 Millionen Mitgliedern bedeutet das einen Verlust von einem viertel Prozent. Über die Jahre hin kommt aber auch bei diesem kleinen Anteil eine beträchtliche Zahl Menschen zusammen, die sich von der Kirche lösen. Die Deckung von Volk und Kirche beider Konfessionen, die am Anfang der Bundesrepublik Deutschland als selbstverständlich galt, stimmt nicht mehr.

Den Zahlen, die gegen einen sicheren Stand der Volkskirche sprechen, stehen Anzeichen einer Kräftigung der Kirche gegenüber. Seit 1971 haben sich die Teilnehmer am Abendmahl in den evangelischen Gottesdiensten fast Jahr für Jahr um mehrere hunderttausend Menschen vermehrt. Im großen Maßstab zu sehen war die Erneuerung des Abendmahls beim letzten Kirchentag in Nürnberg bei den Feierabendmahlen. An ihnen nahmen Zehntausende teil. Das ständige Anwachsen der Kirchentage seit 1973 in Düsseldorf gehört mit zu den Anzeichen einer Belebung der Kirche. Zugenommen haben in den vergangenen Jahren auch die freiwilligen Arbeitsgruppen in den Kirchengemeinden.

Die Ende Mai vergangenen Jahres abgeschlossene letzte Jahressammlung für „Brot für die Welt“, die evangelische Entwicklungshilfe, brachte 63 Millionen Mark, fast 10 Millionen Mark mehr als im Vorjahr. Laufend zugenommen hat auch der Verkauf von Bibeln, zuletzt Jahr für Jahr um zehn Prozent.

In der Bundesrepublik gibt es 17 evangelische Landeskirchen mit 10 635 Kirchengemeinden; zu ihnen gehören 13 420 Pfarrstellen. Davon sind 12,9 Prozent, 1736 Gemeindepfarrstellen nicht besetzt. 15 652 evangelische Pfarrer standen Ende 1979 im Dienst, 5544 waren im Ruhestand. Zur gleichen Zeit gab es 8527 evangelische Theologiestudenten, ohne diejenigen, die fürs Lehrfach Theologie studieren. Man rechnet jetzt im Durchschnitt mit sechs Jahren Theologiestudium.

JUGENDGOTTESDIENST AM 18. APRIL 1982

Den Hauptgottesdienst am 18. April wollen die Mitglieder des Jugendkreises der 1980er Konfirmanden einmal selbst gestalten. Sie werden mitwirken bei den Lesungen und Gebeten, und sie werden auch Lieder, teils zusammen mit der Gemeinde, vortragen. Uns allen ist ja z. B. das Vaterunser-Lied aus dem Jahre 1967 gut bekannt, das auf dem damaligen Kirchentag in Hannover zum ersten Mal erklingen ist. Ebenso ist uns das Danke-Lied bekannt, das im nächsten Jahr schon zwanzig Jahre alt wird. Die Gemeinde und zumal die Jugendlichen unserer Gemeinde sind herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Martina Dicks, Ralf Blum

FEIER DER GOLDENEN KONFIRMATION AM 25. APRIL 1982

An diesem Sonntag findet, wie das in unserer Gemeinde im Rhythmus alle zwei Jahre der Fall ist, die Goldene Konfirmation für die Konfirmationsjahrgänge 1931 und 1932 statt. Wir treffen uns zunächst am Vormittag um 10 Uhr zum Gottesdienst mit der Feier des Hl. Abendmahls. Nachmittags finden wir uns dann noch einmal zu einer gemütlichen Kaffeestunde um 15.30 Uhr im Gemeindesaal zusammen, wo wir Erinne-

rungen an Vergangenes austauschen, aber auch über Fragen uns unterhalten wollen, die die Gegenwart unserer Gemeinde und Kirche anbelangen. Herzliche Einladung an die Konfirmanden-Jahrgänge vor 50 und 51 Jahren!
Pastor Dr. Dr. Kost

VIERTE OST-AUSSIEDLER-KONFIRMATION AM 2. MAI 1982

Anfang Mai wird zum vierten Male bereits eine Konfirmationsfeier in der Christuskirche für solche Aussiedler aus dem Osten stattfinden, die an ihren früheren Wohnorten keine Gelegenheit zur Konfirmation gehabt haben. Wir freuen uns, solchen Dienst jetzt an denen tun zu dürfen, die hier bei uns auch geistlich eine neue Heimat suchen.
Pastor Marburg

Wir nehmen mit Dank und Fürbitte teil an

FREUD UND LEID IN UNSERER GEMEINDE (bis zur Drucklegung des Blattes)

Getauft: Nadine Borgemien, Suttnerweg 12, Hannover.

Bestattet: Minna Märtins geb. Jahnke, Arndtstr. 14, 77 Jahre; Adele Ganzlin geb. Krümmel, Am Taubenfelde 17, 81 Jahre; Wilhelm Crone, Am Taubenfelde 24, 95 Jahre.

Hohe Geburtstage im April: 4. 4. Auguste Sandvoß, Theodorstr. 4 (1901); 5. 4. Lucie Lege, Oberstr. 9 (1896); 9. 4. Ella Göhns, Gustav-Adolf-Str. 29 (1902); 10. 4. Hedwig Scholz, Gustav-Adolf-Str. 24 (1897); 11. 4. Ella Härke, Am Klagesmarkt 26 (1895); 11. 4. Friedrich Peine, Engelbosteler Damm 2 (1897); 11. 4. Else Bartling, Körnerstr. 10 A (1902); 13. 4. Margarete de Neuf, Theodorstr. 7 (1896); 13. 4. Elisabeth Lange, Brüggemannhof 19 (1898); 16. 4. Hermann Grote, Paulstr. 14 (1898); 18. 4. Else Müller, Arndtstr. 13 (1902); 22. 4. Liesbeth Nadolski, Am Puttenser Felde 5 (1901); 26. 4. Karla Marhenke, Gustav-Adolf-Str. 14 (1898); 30. 4. Irmgard Rehdanz, Am Kl. Felde 4 A (1902).

UNSERE GOTTESDIENSTE UND BESONDEREN VERANSTALTUNGEN

- Sonntag, 4. 4.** 9.30 Uhr: Beichte
10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (P. Brunotte)
- Gründonnerst., 8. 4.** 20.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (P. Brunotte)
- Karfreitag, 9. 4.** 10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (P. Dr. Dr. Kost)
18.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (P. Dr. Dr. Kost)
- Ostersonntag, 11. 4.** 10.00 Uhr: Festgottesdienst (P. Brunotte)
- Ostermontag, 12. 4.** 10.00 Uhr: Festgottesdienst (P. Dr. Dr. Kost)
- Sonntag, 18. 4.** 10.00 Uhr: Jugendgottesdienst (P. Dr. Dr. Kost) (s. bes. Art.)
- Mittwoch, 21. 4.** 15.30 Uhr: Seniorennachmittag
- Sonntag, 25. 4.** 10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst mit Feier der Goldenen Konfirmation (P. Dr. Dr. Kost) (s. bes. Art.)
- Sonntag, 2. 5.** 9.30 Uhr: Beichte
10.00 Uhr: Konfirmationsgottesd. f. Ost-Aussiedler (P. Marburg)
- Kindergottesdienst:** Jeden Sonntag um 11.15 Uhr (nicht in den Schulferien)

JUGENDKREISE (nicht in den Schulferien)

- Montag:** 17.00 - 19.00 Uhr: Konfirmierte 1979/1980 (Ralf Blum)
- Mittwoch:** 17.15 - 18.15 Uhr: J. und M. (7-9 J.) in der Kirche (Sybille Plagemann)
- Freitag:** 16.30 - 19.00 Uhr: Konfirmierte 1981 (Martina Dicks, Petra Schultz, Karsten Nünke)

KIRCHENMUSIK

- Chorprobe:** dienstags 20 Uhr im Gemeindesaal der Lutherkirche
- Flötengruppen:** mittwochs: 15 Uhr Anfänger; 16 Uhr und 17 Uhr Fortgeschrittene freitags: 15 Uhr u. 16 Uhr Fortgeschrittene; 17 Uhr Sing- u. Musizierkreis für Kinder
- Bläserchor:** Dienstag 18.00 - 20.00 Uhr für Fortgeschrittene (nach Absprache)
- Mittwoch 18.00 - 20.00 Uhr — Donnerstag 18.00 - 20.00 Uhr — Kirche (Jeschke)
- Wenn Sie Interesse haben, daß wir zu Ihrem Geburtstag blasen, brauchen Sie uns nur zu benachrichtigen (71 78 70). Wir erscheinen gern!



WIR HELFEN IM TRAUERFALL

Kluge

BESTATTUNGEN

3000 HANNOVER 1
A. d. Lutherkirche 2
und Lammstraße 3
Telefon 71 75 66

Alexa Moden

Engelbosteler Damm 23

3000 Hannover 1

Telefon (0511) 70 34 22



**NORDSTADT
und NORDMEYER**

gehören zusammen.
Seit über 45 Jahren Ihr
Brillenspezialist und Fotoberater



Nordmeyer

Hannover, Engelbosteler Damm 4
Langenhagen, Walsroder Str. 147

Fernsehdiens t Just

Meisterbetrieb · Scheffelstraße 12

Reparatur und Verkauf
von Rundfunkgeräten,
Fernsehgeräten
und Antennenanlagen

Telefon 71 97 29 und für
Wochenend-Bereitschaftsdienst 66 80 27

Anneliese Blum

Spielwaren — alles für die Schule
Zeitschriften und Tabakwaren
Toto- und Lotto-Annahmestelle

Scheffelstraße 12 · Telefon 71 71 93

WILHELM MARX

Inh. Wilfried Marx



Klempner- und Installateurmeister

Sanitärtechnik — Bauklempnerei — Gasheizungsbau

Hannover, Türkstraße 7, Ruf 70 27 73

h.-j. heffe

raumausstattermeister

gustav-adolf-s traße 4

3000 hannover 1

telefon (0511) 1 51 60

gardinen + polsterei

verkauf - beratung - montage - dekoration

gardinen-leisten - jalousetten - möbel

dekostoffe - rollos - markisen - geschenk-

artikel - teppiche - auslegware

Ihre Apotheken in der Gemeinde:



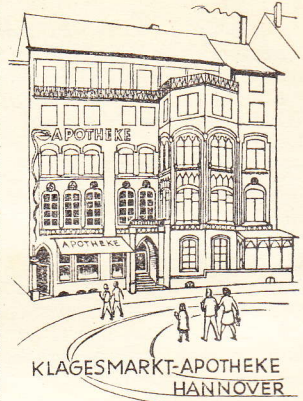
**Apotheke
an der
Christuskirche**

Rolf Grube
Engelbosteler Damm 2 A
Telefon: 71 44 48



**HANSA-APOTHEKE
AM DAMM**

Eckhardt Schlie
Scheffelstr. 2, Tel. 70 22 51



**KLAGESMARKT-APOTHEKE
HANNOVER**

Inh. Ludwig Leverkus
Telefon 1 41 38

Hermann Wolter

M A L E R M E I S T E R

Werkstatt für Malerei und Anstrich

Hannover Am Taubenfelde 24 · Ruf 32 58 09

HEIDRUN SCHUY
Kosmetik - Salon

POSTKAMP 18 (NEBEN DER KLAGESMARKT-APOTHEKE) · TEL. 32 34 03
3000 HANNOVER 1



GARVENS

ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN

HANNOVER · GERHARDTSTR. 4 · RUF 702132 u. 702603

WICHTIGE TELEFONNUMMERN DER CHRISTUS-KIRCHENGEMEINDE

Pastor Dr. Dr. Kost, Tel. 70 26 56 — Pastor Brunotte, Tel. 70 22 33 — Gemeindebüro,
Tel. 70 21 25 (Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr 10 - 12 Uhr, Do 16 - 18 Uhr) — Schwestern-
station, Tel. 70 21 25 und 32 20 52 (Anrufbeantworter — Sozialstation) — Kindergarten,
Tel. 701 06 05

Konten der Christuskirchengemeinde Hannover:

Nr. 43 16 - 307 Postscheckamt Hannover — Nr. 375 667 Stadtparkasse Hannover

Dieses Mitteilungsblatt wird in monatlicher Folge vom Ev.-luth. Pfarramt der Christuskirche Hannover
herausgegeben, das auch für seinen Inhalt verantwortlich ist.